

Sehr geehrter Herr erster stellvertretender Bürgermeister Brunner,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2020 neigt sich dem Ende. Was für ein Jahr!

Was hatten wir uns nicht alles vorgenommen:

- Instandsetzung der Wasserwerke
- Umbaumaßnahmen an der Schlossbergschule
- Sanierung der Spielplätze
- Straßensanierungen (Albert-Schweitzer-Straße, Obernhäuserweg, Zwerchweg)
- Sanierung des Dachs der Stadthalle
- Gewerbegebiet Im Haag
- Ausweisen von Baugebieten
- Errichtung Teilanonymer Urnengräber
- Beteiligung an der Netze-BW
- Erweiterung der Kindergärten in Waldrennach und auf dem Buchberg

Viele große und kleine Projekte, und dann?

Nach dem Fasching traf uns ein unsichtbarer Feind mit voller Härte.

Covid-19

Eine Pandemie, wie sie Deutschland, ja die ganze Welt noch nicht hatte, traf uns vollkommen unvorbereitet. Alleine in Deutschland Hunderttausende von erkrankten und Zehntausende Tote in Verbindung mit dem Covid-19 Virus.

Die Folge war ein lockdown.

Nichts ging mehr

rien ne va plus!

Schulen und Kindergärten zu, Kurzarbeit, die Wirtschaft kurz vor dem Absturz.

Von März bis September quasi Stillstand. Es wurden nur noch die nötigsten Sitzungen abgehalten, alles stand still.

Die Stadt Neuenbürg reagierte.

Einer der wichtigsten Beschlüsse war sicherlich die Aussetzung der Erhebung von Kindergarten- und Kernzeitenbetreuungsbeiträgen während des lockdown. Sicher nur eine kleine Entlastung, aber ein Signal in die richtige Richtung.

Als sich die Lage etwas beruhigt hatte, beschloss der Gemeinderat die Öffnung des Freibades, ein Angebot an die Einwohner von Neuenbürg, da die Sommerferien zumeist zuhause

verbracht wurden. Einlassbeschränkungen und Hygienemaßnahmen bestimmten den Badebetrieb. Die Eröffnung war nicht unumstritten, die Kosten hierfür werden den üblichen Zuschussbedarf des Freibades sicher bei weitem übersteigen.

Leider wurde das Angebot nur mäßig angenommen, die Kritik am Angebot war dafür um so üppiger!

Eines hat die gesamte Situation aber offengelegt, unsere Defizite. Diese hat aber nicht nur die Stadt Neuenbürg, diese bestehen bundesweit. Das herausragende Beispiel hierfür ist zu neudeutsch „homeschooling“.

Unterrichten zuhause am PC - eine gute Idee, jedoch die Infrastruktur hierfür ist nicht vorhanden. Angefangen von einer sehr schlechten Internetverfügbarkeit bis hin zum Fehlen der notwendigen Endgeräte. Eine klare Aufgabe für die Zukunft.

Momentan hat uns die zweite Welle der Pandemie fest in der Hand. Es drohen sogar Ausgangsbeschränkungen.

Nun steht 2021 vor uns. Die Voraussetzungen sind schlecht, die Aussichten noch schlechter. Der Bund und das Land Baden-Württemberg versuchen zwar durch Soforthilfen in Milliardenhöhe das Schlimmste abzuwenden. Dennoch leidet die Wirtschaft und das hat Auswirkungen auf die Kommune.

Gewerbesteuer, Anteil an der Einkommenssteuer, Anteil an der Umsatzsteuer, um nur einige, für die Finanzierung einer Kommune wichtige Einnahmequellen zu nennen. Fällt weniger an, kann weniger verteilt werden.

Die Stadt Neuenbürg trifft dies doppelt. Nach den erfolgreichen „fetten“ Jahren ist die Steuerkraftsumme deutlich gestiegen. Das bedeutet, dass höhere Umlagen bezahlt werden müssen und die Schlüsselzuweisungen sinken und das immer im zeitlichen Versatz. Somit trifft es uns jetzt genau in der Krise.

Dies allein schon verschlingt einen nicht geringen Anteil der zur Verfügung stehenden Finanzmittel, hinzu kommt noch die zu erwartenden deutlich geringeren Einnahmen in 2021. Dadurch, dass die Stadt Neuenbürg eine der ersten Kommunen im Enzkreis war, die auf das doppelte Haushaltssystem umgestellt hat, konnten wir in den vergangenen Jahren Rücklagen bilden, die uns nun helfen handlungsfähig zu bleiben.

Aber, man kann jeden Euro nur einmal ausgeben!

Im Jahr 2021 werden wir es nicht schaffen, den Ergebnishaushalt auszugleichen, wir rechnen mit einem Fehlbetrag von rund 360 TEUR. Das bedeutet wir leben auf Pump von der Zukunft.

Momentan besitzen wir noch ein Sparbuch mit knapp 4 Mio. EUR.

Was haben wir 2021 vor?

Wie bereits ausgeführt besteht nicht nur bei uns ein großes Defizit, was die Versorgung der Bevölkerung mit schnellem Internet betrifft. Hier werden wir mit Unterstützung von Bundes- und Landesgeldern massiv investieren. Im Jahr 2021 werden rund 700 TEUR in die Breitbandversorgung investiert und in den Folgejahren nochmals rund 2,5 Mio. EUR.

Ebenso wie in die Digitalisierung unserer Schulen. Hier werden wir 2021 mit Unterstützung von Bund und Land insgesamt rund 600 TEUR investieren.

Die Stadthalle wird einen neuen Hallenboden erhalten, der nach Abzug des Zuschusses mit rund 275 TEUR zu Buche schlägt. Nach der Sanierung des Daches ein weiterer wichtiger Schritt zum Erhalt der Einrichtung.

Wie die Großbrände im zurückliegenden Jahr gezeigt haben, ist der Schutz der Bevölkerung auch sehr wichtig. So werden im Jahr 2021 ein neues Mittleres Löschfahrzeug und ein Mannschaftstransportwagen für die Feuerwehr beschafft. In den Folgejahren stehen dann noch eine neue Drehleiter und ein neuer Gerätewagen an.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist unsere Innenstadt. Es ist aus Sicht der UWV wichtig und richtig, dass wir in die Kernstadt investieren. Durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen ist mit einer Belebung der Innenstadt durch Einzelhandel in naher Zukunft nicht zu rechnen.

Umso wichtiger ist es, dass die Stadt im Rahmen der Stadtkernsanierung Objekte erwirbt, saniert und notwendigen Wohnraum schafft. Das ist ein wichtiger Beitrag dafür, dass Neuenbürg auch weiterhin die malerische Stadt an der Enz bleibt, beziehungsweise wieder wird.

Alles was wir 2021 umsetzen, erfolgt ohne Steuererhöhungen, was, wie wir finden auch deutlich hervorgehoben werden muss.

Aber wie geht es weiter?

Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache. Wenn wir alle unsere Vorhaben umsetzen, werden unsere Rücklagen am Ende des Jahres 2021 auf 1,7 Mio. EUR geschrumpft sein.

Es sei hier ganz klar gesagt,

die Zeiten von „Wünsch Dir was“ sind vorbei.

In Zukunft werden wir uns ganz genau überlegen müssen, für was wir Geld ausgeben werden, da das meiste dann mit Krediten finanziert werden muss.

Gute Ideen, was man alles machen und vorantreiben könnte, hat die UWV auch; aber wir haben auch den nötigen Weitblick.

Wenn also Ideen kommen, dann bitte auch gleich mit einem Finanzierungsvorschlag. Welche Abgaben sollen dafür in welchem Maße erhöht werden? Was wird dafür gestrichen? Sollen Schulden aufgenommen werden?

Konzentrieren wir uns gemeinsam auf die Zukunft unserer Stadt, auf den Erhalt des Bestandes und verhindern wir weiterhin den Zerfall. Es liegt noch vieles vor uns.

- Die Sanierung von Straßen - einige wurden schon in die nächsten Jahre verschoben, wird immer dringender;
- die Sanierung und Weiterentwicklung des Gymnasiums, ein erster Schritt kommt durch die Digitalisierung, aber auch hier muss es ebenso wie in unseren anderen Schulen weitergehen und nicht mit Beendigung der Pandemie wieder einschlafen,
- der Erhalt vom Schloss Neuenbürg, der Jugendmusikschule und unseres Freibades.

Denn eins muss uns allen klar sein:

Selbst wenn ein Impfstoff in naher Zukunft zugelassen wird, so ist es trotzdem wahrscheinlich, dass diese unsichere Gegenwart noch eine längere Zeit andauern werden.

Eins ist also gewiss, 2021 wird auch kein normales Jahr. Es birgt viele von uns noch nicht absehbare Risiken und Herausforderungen.

Versuchen wir also gemeinsam das Beste aus dem Gegebenen herauszuholen, zum Wohle unserer Stadt.

Unser besonderer Dank gilt der Stadtverwaltung unter der Leitung unseres Bürgermeisters Horst Martin und unserer Stadtkämmerin Frau Häußermann, die das Schiff Stadt Neuenbürg durch die stürmische See der Finanzen manövriert, ebenso wie allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die auch in der zurückliegenden sehr schwierigen Zeit die Verwaltung am Laufen hielt.

In diesem Sinne wünscht die UWV ihnen allen ein paar friedliche, besinnliche und erholsame Weihnachtstage und alles Gute für ein spannendes und an Herausforderungen nicht mangelndes Jahr 2021.

Bleiben sie gesund!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.